

Pandemie, Protest und Populismus

Verunsicherung und Verwerfungen
des Politischen nach Corona

Leipzig, 16./17. September 2021



Die COVID-19-Pandemie hat unseren Alltag innerhalb kürzester Zeit grundlegend verändert. Grenzen wurden zwischenzeitlich weitgehend geschlossen, individuelle Freiheitsrechte eingeschränkt, Kommunikations- und Alltagsroutinen neuen Ordnungsregimen unterworfen. Langfristige Folgen sind wirtschaftliche Verwerfungen und eine Beschleunigung sozialer Transformationsprozesse. Diese Konfliktlinien artikulieren sich in neuen Formen politischen Protests und einer wahrgenommenen gesellschaftlichen Spaltung.

In Deutschland äußert sich Protest unter anderem in der sogenannten Querdenken-Bewegung, in der Populismus, Verschwörungsmythen und politische Esoterik mit Kritik an einzelnen Corona-maßnahmen zusammenfließen. Politische Akteurinnen und Akteure suchen vielerorts den Schulterschluss mit diesen neuen Protestbewegungen, indem sie das Krisenmanagement der Regierenden in Frage stellen und dabei nicht selten die mit dem Virus verbundenen Gefahren verharmlosen.

In der Corona-Krise öffnet sich insbesondere für die »Neue Rechte« ein Gelegenheitsfenster für neue Themensetzung und politische Allianzen. Andererseits nutzen vielerorts autokratische Regierungen die Gunst der Stunde, um ihre Macht durch eine (weitere) Aushöhlung demokratischer Institutionen auszubauen. Aber auch in der Bundesrepublik werden die »Stunde der Exekutive« und die temporäre Einschränkung von Grundrechten kritisch beobachtet.

Diese unterschiedlichen Reaktionen und Entwicklungen sowie ihre potenziellen Konsequenzen und Gefahren für die liberale Demokratie werden wir auf unserer Tagung »Pandemie, Protest und Populismus« untersuchen und aus verschiedenen wissenschaftlichen sowie zivilgesellschaftlichen Perspektiven diskutieren.

Donnerstag, 16. September 2021

Ab 12:00 Uhr Ankommen und Anmeldung

13:00 Uhr Begrüßung und Einführung

13:30-14:30 Uhr **Keynote**

Viral – real – irrational. Gefühlte Wahrheiten und esoterische Politisierung in den Corona-Protesten
Prof. Dr. Claudia Barth (Hochschule Esslingen)

14:30-15:00 Uhr Kaffeepause

15:00-16:30 Uhr **Panel 1: Paradigmen der Pandemie**

**Antifeminismus und Pandemie-Leugnung:
Das Entstehen neuer Bündnisse in Zeiten
der Corona-Pandemie?**

Rebekka Blum (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)
& Len Schmid

**„Mit dem Virus leben?“ Präventionsparadigmen
von HIV/Aids und Corona im Vergleich**

Dimitra Kostimpas (Ludwig-Maximilians-Universität München)

16:30-17:00 Uhr Kaffeepause

17:00-18:30 Uhr **Panel 2: Protestperformanzen**

**Tanzen bis zum Reichstagssturm. Die politische
Performativität der autoritären Corona-Proteste
zwischen affektiver Kollektivierung und gewalt-
tätiger Entgrenzung**

Sebastian Sommer (Freie Universität Berlin)

**„5 Gramm of Corinna“. Verschwörungsnarrative
rechter Influencer:innen auf YouTube während
der Corona-Pandemie**

Sandra Rokahr (Universität Groningen)

18:30-19:30 Uhr Pause

19:30-20:45 Uhr **Öffentlicher Abendvortrag**

Freitag, 17. September 2021

9:00-10:00 Uhr **Impuls und Diskussion**

Antisemitismus und Protest: Alltagsprägender Antisemitismus in Zeiten der Covid-19-Pandemie

Daniel Poensgen & Raphael Hoffmann
(Recherche und Informationsstelle Antisemitismus – RIAS)

10:00-10:30 Uhr Kaffeepause

10:30-11:30 Uhr **Impuls und Diskussion**

Stellungbeziehen und Positionieren in Zeiten der Pandemie

Verena Hässeler & Simon Rettenmaier (beide Universität Kassel)

11:30-13:00 Uhr Mittagessen

13:00-14:30 Uhr **Panel 3: Protestmanagement**

Die rechtspopulistische PEGIDA in der COVID-19 Pandemie: Virtueller Protest „für unsere Bürgerrechte“

Sabine Volk (Uniwersytet Jagielloński Kraków)

BürgermeisterInnen in der Corona-Pandemie

Jonas Rädel (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

14:30-15:00 Uhr Kaffeepause

15:00-16:30 Uhr **Abschlusspodium**

Was bleibt von den Protesten?

Heike Kleffner (Journalistin), Dirk Neubauer (parteiloser Bürgermeister von Augustusburg) und Dr. Phil. Johannes Kiess (Else-Frenkel-Brunswik-Institut Leipzig)

16:45-17:00 Uhr **Konferenzabschluss**

Tagungsort

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig

Anmeldung

Die Teilnahme ist kostenfrei.
[Bitte melden Sie sich bis 26.8.2021 an](#)

Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Nach Anmeldeschluss bestätigen wir Ihnen Ihre Teilnahme oder einen Platz auf der Warteliste.

Das Hygienekonzept der Veranstaltung richtet sich nach den aktuellen Corona-Verordnungen. Die aktuellen Teilnahmebedingungen teilen wir Ihnen rechtzeitig mit.

Die Tagung ist eine Kooperation mit:

FORENA
FORSCHUNGSSCHWERPUNKT
RECHTSEXTREMISMUS/NEONAZISMUS
HOCHSCHULE DÜSSELDORF

Hans Böckler
Stiftung ■■■


Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Sächsische Landeszentrale
für politische Bildung

Schützenhofstraße 36
01129 Dresden
www.slpb.de

